

Eva Weiss

Biografie und Dokumente

zusammengestellt von Natalja Jeske

Inhalt

Eva Weiss.....	1
Eva Weiss Geburtsurkunde	1
Foto Eva Weiss, 1960er-Jahre	2
Häftlingspersonalkarte Eva Weiss aus dem KZ Ravensbrück	3
Liste des „Sondertransportes“ von Auschwitz nach Ravensbrück, 19.4.1944 Fehler! Textmarke nicht definiert.	
Häftlingspersonalbogen Hulda Schaffrenski aus dem KZ Auschwitz-Birkenau (Rückseite)	7
Nachweis der 327 am 21.8.1944 vom KZ Schlieben nach Altenburg überstellten weiblichen Häftlinge	8
Nachweis Verzeichnis der am 7.9.1944 vom KZ Altenburg nach Taucha überstellten 500 weiblichen Häftlinge	11
Häftlingspersonalbogen Hulda Schaffrenski aus dem KZ Buchenwald (Vorder- und Rückseite)	13
Zurück nach Mecklenburg-Vorpommern.....	14
Bescheinigung der Sozialversicherung für Hulda Hoff	14
Protokoll über die am 17.1.1957 durchgeführte Sitzung der VdN-Sozialkommission des Kreises Stralsund	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abschrift des Schreibens Hulda Hoff an Walter Ulbricht, 11.10.1961	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Schreiben des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer zum Fall Hulda Hoff	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Hulda Hoff, Anfang der 1960er-Jahre.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Auszug aus den Protokollen der VdN-Kreiskommission Oktober und November 1964	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Ein Projekt der



In Kooperation mit



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Eva Weiss

Eva Weiss kommt am 4. September 1893 in Groß Bünzow bei Anklam zur Welt. Seit ihrer Jugend übt sie den Beruf einer mobilen Händlerin aus. Sie gründet eine Familie und bekommt zehn Kinder. Im Oktober 1939 wird den Sinti und Roma verboten, ihren jeweiligen Aufenthaltsort zu verlassen. Ihren traditionellen Berufen dürfen sie nicht mehr nachgehen. Da Eva versucht, weiter als Händlerin zu arbeiten, wird sie 1941 verhaftet und in das KZ Ravensbrück eingewiesen. Am 19. Juli 1944 kommt sie mit dem ersten Häftlingstransport in das KZ-Außenlager Schlieben-Berga. Dort, wie später in den Außenlagern Altenburg und Taucha, muss sie Zwangsarbeit für den Rüstungskonzern HASAG leisten. Befreit wird sie Anfang Mai 1945. Ihr Mann und acht ihrer Kinder kommen in den Konzentrationslagern ums Leben. 1961 flieht Eva Weiss aus der DDR in die Bundesrepublik. Für das ihr zugefügte Leid erhält sie vom Staat zu Lebzeiten keine Entschädigung. Sie stirbt am 29. November 1968 in Pfaffenreuth.

Eva Weiss Geburtsurkunde

Eva Weiss kommt am 4. September 1893 in Groß Bünzow in der Nähe von Anklam in Vorpommern zur Welt. Ihre Eltern, Hermann und Marie Weiss, sind deutsche Sinti und betreiben mobilen Handel. Eva, von anderen Sinti „Murschla“ genannt, setzt die Familientradition fort und ist seit ihrer Jugend als Händlerin in Vorpommern und in Mecklenburg unterwegs. Fotos, die sie als junges Mädchen zeigen, sind nicht erhalten.

Ein Projekt der



In Kooperation mit



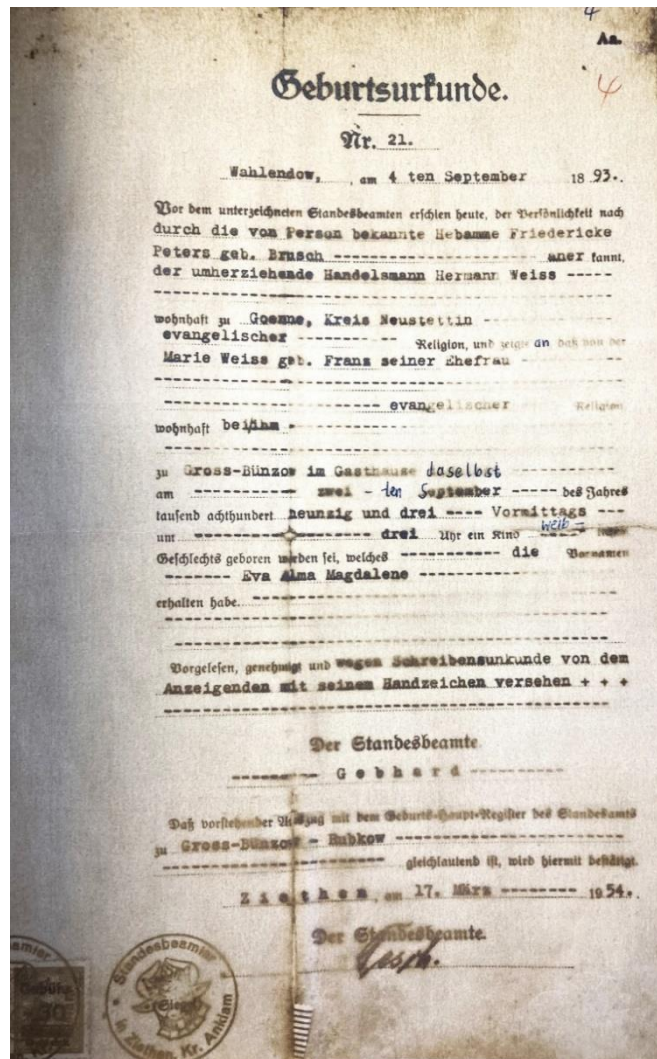
Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Quelle: Landesamt für Finanzen Rheinland-Pfalz, Amt für Wiedergutmachung, VA283597

Foto Eva Weiss, 1960er-Jahre

Dieses Foto entsteht Mitte der 1960er Jahre, als Eva zu ihrem Sohn Hermann in die Oberpfalz in Bayern zieht. Eva ist damals über 70 Jahre alt. In diesen langen Jahren hat sie viel Leid erlebt. Ihr Ehemann, der Sinto Heinrich Schaffrenski, und acht ihrer zehn Kinder werden Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes. Eva ist vier Jahre lang in den Konzentrationslagern inhaftiert. Als ihre Familie im März 1943 nach Auschwitz-Birkenau deportiert wird, befindet sie sich bereits seit anderthalb Jahren im Frauen-KZ Ravensbrück in Haft.

Ein Projekt der



In Kooperation mit



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht





Quelle: Privat Jeske

Häftlingspersonalkarte Eva Weiss aus dem KZ Ravensbrück

Am 6. September 1941 wird Eva von der Kriminalpolizeistelle Schwerin in das Konzentrationslager Ravensbrück eingewiesen. Dieses Datum ist auf ihrer Häftlingspersonalkarte aus dem KZ Ravensbrück notiert. Ihr jüngstes Kind, die Tochter Brigitte, ist damals erst ein Jahr alt. Die Polizei hat Eva wahrscheinlich deshalb verhaftet, weil sie ihren seit Jahren ausgeübten Beruf als mobile Händlerin trotz des Verbots nicht aufgibt. Der auf der Personalkarte eingezeichnete Schwarze Winkel bedeutet, dass Eva im KZ als „asozial“ und „arbeitsscheu“ eingestuft wird. So werden jene Sinti und Roma bezeichnet, die ihre traditionellen Berufe nicht aufgeben wollen und sich weigern, der verordneten Zwangsarbeit nachzugehen.

Ein Projekt der



In Kooperation mit



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht



KL.: Ravensbrück **folletith erfasst** 28.928 36.295

Häftl.-Nr.: 28.928

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: <u>W. e i s</u>	Überstellt	Personen-Beschreibung:
Vorname: <u>Eva</u>	am: <u>31.8.44</u> an KL.	Grösse: <u>154</u> cm
Geb. am: <u>4.9.94</u> in <u>Gr. Bünzow</u>	<u>Michenwald</u>	Gestalt: <u>schlank</u>
Stand: _____ Kinder: _____	am: _____ an KL.	Gesicht: <u>oval</u>
Wohnort: <u>Weitin üb.</u>	am: _____ an KL.	Augen: <u>dbl. braun</u>
Strasse: <u>Neubrandenburg</u>	am: _____ an KL.	Nase: <u>groß</u>
Religion: <u>ev.</u> Staatsang.: <u>DR</u>	am: _____ an KL.	Mund: <u>"</u>
Wohnort d. Angehörigen: <u>Ehemann</u>	am: _____ an KL.	Ohren: <u>mittel</u>
<u>Heinrich Schaffranksky</u>	am: _____ an KL.	Zähne: <u>lückenl.</u>
<u>wie oben</u>	am: _____ an KL.	Haare: <u>schwarz</u>
Eingewiesen am: <u>6.9.41</u>	am: _____ an KL.	Sprache: <u>fließend</u>
durch: <u>Kripo/Schwerin</u>	am: _____ an KL.	Bes. Kennzeichen: _____
in KL.: <u>Ravensbrück</u>	Entlassung:	Charakt.-Eigenschaften: _____
Grund: <u>asozial Fr. Zigm</u>	am: _____ durch KL.:	Sicherheit b. Einsatz: _____
Vorstrafen: _____	mit Verfügung v.: _____	Körperliche Verfassung: _____

Strafen im Lager:		
Grund:	Art:	Bemerkung:

I. T. S. FOTO No 1576

KL 5/4.43 - 500000

Quelle: Arolsen Archives, DocID: 7754536

Erlerner Beruf: _____	zuletzt ausg. Beruf: _____	Arbeitsbuch Nr.: _____
Ausgebildet in der Zeit _____		Berufsgruppe: _____
(Ausbildungslehrgang)		
als _____	im KL _____	

Eingesetzt	1. vom <u>19.7.44</u>	bis _____	als <u>Fabrikant</u>	bei <u>Kibitzel Schlieben</u>
2. "	"	"	"	"
3. "	"	"	"	"
4. "	"	"	"	"
5. "	"	"	"	"
6. "	"	"	"	"
7. "	"	"	"	"
8. "	"	"	"	"
9. "	"	"	"	"
10. "	"	"	"	"
11. "	"	"	"	"
12. "	"	"	"	"
13. "	"	"	"	"
14. "	"	"	"	"
15. "	"	"	"	"
16. "	"	"	"	"
17. "	"	"	"	"
18. "	"	"	"	"
19. "	"	"	"	"
20. "	"	"	"	"

Ein Projekt der

In Kooperation mit

Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Karteikarte Eva Weiss aus dem KZ Buchenwald

An welchem Ort Eva im Jahre 1941 verhaftet wird, ist nicht genau bekannt. Auf einer Karteikarte aus dem Konzentrationslager Buchenwald ist als Verhaftungsort „Brannburg“ eingetragen. Die Karteikarte wird von einem Schreiber nach mündlichen Angaben von Eva ausgefüllt. Der Schreiber versteht Eva offenbar falsch. Sie muss „Neubrandenburg“ meinen. Als Verhaftungsdatum gibt sie das Jahr „1939“ an – das Jahr, in dem die Nazis den sogenannten Festsetzungsbefehl erlassen. Sinti und Roma dürfen von da an ihren Aufenthaltsort nicht ohne Polizeigenehmigung verlassen. Diese Freiheitseinschränkung muss Eva Weiss als Verhaftung wahrgenommen haben. So übermittelt das KZ-Dokument indirekt ihre Sichtweise.

Evas Familie wird 1939 in der Nähe von Wulkenzin bei Neubrandenburg festgesetzt. 1940 muss sie in das nahe gelegene Zwangslager Weitin ziehen. Eva gibt Weitin als ihren letzten Wohnort vor der Verhaftung an. Die Sinti leben dort in einer Sandgrube in ihren Wohnwagen, müssen aber ihre Pferde abgeben. Sie werden damals häufig von der Polizei kontrolliert.

Ein Projekt der



In Kooperation mit



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

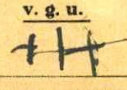


36295
28928

Konzentrationslager Hünim - Arch. Art der Haft: Schutzh. Gef.-Nr.: 28928

Name und Vorname: Weiss Eva
 geb.: 6.6.91 zu: Guro
 Wohnort: Waltlin
 Beruf: Arbeiterin Rel.: ew.
 Staatsangehörigkeit: DR (Zig.) Stand: verh.
 Name der Eltern: _____ Rasse: _____
 Wohnort: _____
 Name der Ehefrau: Heinrich Kefauks Rasse: Amer.
 Wohnort: _____
 Kinder: 10 Alleiniger Ernährer der Familie oder der Eltern: _____
 Vorbildung: _____
 Militärdienstzeit: _____ von — bis _____
 Kriegsdienstzeit: _____ von — bis _____
 Grösse: 1,55 Gestalt: kräft. Gesicht: rund Augen: braun
 Nase: gerade Mund: norm Ohren: norm Zähne: schlecht
 Haare: braun Sprache: Mutterspr. zig (deutsch)
 Ansteckende Krankheit oder Gebrechen: _____
 Besondere Kennzeichen: 10" Leinwand
 Rentenempfänger: _____
 Verhaftet am: 1939 wo: Brandenburg
 1. Mal eingeliefert: Kd Ravensbrück 2. Mal eingeliefert: 13.9.44 von Ravensbr.
 Einweisende Dienststelle: Sipo
 Grund: _____
 Parteizugehörigkeit: _____ von — bis _____
 Welche Funktionen: _____
 Mitglied v. Unterorganisationen: _____
 Kriminelle Vorstrafen: _____
 Politische Vorstrafen: _____

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass meine Bestrafung wegen intellektueller Urkundenfälschung erfolgt, wenn sich die obigen Angaben als falsch erweisen sollten.

v. g. u.

 KL/42/4-43 500.000

Der Lagerkommandant

Quelle: Arolsen Archives, DocID: 7754541

Häftlingspersonalkarte Eva Weiss aus dem KZ Ravensbrück

Nach fast drei Jahren Haft im KZ Ravensbrück wird Eva in das KZ-Außenlager Schlieben überstellt. Der Transport mit mindestens 750 Sintizze und Romnja trifft im gerade errichteten Lager am 19. Juli 1944 ein. Vorgesehen ist, dass die Frauen dort für den Rüstungskonzern HASAG Panzerfäuste herstellen. Auf der Rückseite der Häftlingspersonalkarte von Eva Weiss aus dem KZ Ravensbrück ist vermerkt, dass sie in Schlieben als „Fabrikarbeiterin“ eingesetzt ist.

KL.: Ravensbrück **folletth erfasst** 28.428 36.295

Häftl.-Nr.: 28428

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: <u>W e i s s</u>	Überstellt	Personen-Beschreibung:
Vorname: <u>Eva</u>	am: <u>31.8.44</u> an KL.	Größe: <u>154</u> cm
Geb. am: <u>4.9.94</u> in Gr. <u>Bünzow</u>	am: <u>Prüfungsstelle</u> an KL.	Gestalt: <u>schlank</u>
Stand: _____ Kinder: _____	am: _____ an KL.	Gesicht: <u>oval</u>
Wohnort: <u>Weitlin Ab.</u>	am: _____ an KL.	Augen: <u>dkl. braun</u>
Strasse: <u>Neubrandenburg</u>	am: _____ an KL.	Nase: <u>groß</u>
Religion: <u>ev.</u> Staatsang.: <u>DR</u>	am: _____ an KL.	Mund: <u>"</u>
Wohnort d. Angehörigen: <u>Thiemann</u>	am: _____ an KL.	Ohren: <u>mittel</u>
<u>Heinrich Schaffranksky</u>	am: _____ an KL.	Zähne: <u>lückenh.</u>
<u>wie oben</u>	am: _____ an KL.	Haare: <u>schwarz</u>
Eingewiesen am: <u>6.9.41</u>	am: _____ an KL.	Sprache: <u>fließend</u>
durch: <u>Kripo Schwerin</u>	am: _____ an KL.	Bes. Kennzeichen: _____
in KL.: <u>Ravensbrück</u>	Entlassung:	Charakt.-Eigenschaften: _____
Grund: <u>asozial Fr. Zigeun</u>	am: _____ durch KL.: _____	Sicherheit b. Einsatz: _____
Vorstrafen: _____	mit Verfügung v.: _____	Körperliche Verfassung: _____

Strafen im Lager:		
Grund:	Art:	Bemerkung:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

KL/5/4.43 - 500000

I.T.S. FOTO No. 1576 l

Quelle: Arolsen Archives, DocID: 7754536

Nachweis der 327 am 21.8.1944 vom KZ Schlieben nach Altenburg überstellten weiblichen Häftlinge

Die Haft in Schlieben dauert nur kurz. Bereits am 21. August 1944 wird Eva in das gerade errichtete KZ Altenburg überstellt, das ebenfalls der HASAG gehört.

Ein Projekt der



In Kooperation mit



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Nachweis der 327 am 21.8.1944 von
Schlieben nach dem Arb.-Kommando Altenburg überstellten
weiblichen Häftlinge.

0020332

Lfd. Nr.	H-Nr. KL.Bu.	H-Nr. KL.Rav.	Name u. Vorname:	Geb. Dat.
1.	28 604	40 317	Lind Katherine	29. 8. 06.
2.	28 605	35 970	Rose Helga	26.12. 24.
3.	28 606	44 157	Kubitzka Anica	1. 1. 13.
4.	28 607	14 820	Loew Therese	10. 6. 95.
5.	28 608	25 420	Hesse Elli	10. 4. 00.
6.	28609	10 969	Schönberger Lina	29. 3. 98.
7.	28 610	16 322	Bährle Rosa	5. 8. 89.
8.	28 611	12 922	Rollemüller Maria	6.11. 11.
9.	28 612	41 157	Herzog Babetta	30.10.112.
10.	28 613	40 321	Mathias Maria	9. 4. 24.
11.	28 614	35 864	Klein Johanna	29.11. 29.
12.	28 615	1 520	Baraney Anna	13.12. 23.
13.	28 616	40 616	Lehmann Hildegard	14.12.21.
14.	28 617	35 699	Berger Gertrud	4.10. 18.
15.	28 618	36 079	Steinbach Martha	5.10. 17.
16.	28 619	13 025	Franz Pauline	24. 1. 14.
17.	28 620	35 648	Blum Brigitte	10.10. 25.
18.	28 621	40 272	Franz Gertrud	30. 4. 25.
19.	28 622	40 329	Petermann Martha	1. 3. 26.
20.	28 623	40.279	Hellberg Wilhelmine	28. 8. 20.
21.	28 624	35 900	Lagorenan Elisabeth	10 5. 24.
22.	28 625	36 108	Wagner Rosa	24.11. 28.
23.	28 626	40 247	Baraney Anna	30. 3. 24.
24.	28 627	35 795	Horwardt Agnes	30.10. 24.
25.	28 628	35 878	Laubinger Wala	20.10. 27.
26.	28 629	7 380	Rose Amalie	1.11. 06.
27.	28 630	13 945	Lind Sonia	28. 9. 23.
28.	28 631	9 632	Schulz Sophie	5. 5. 08.
29.	28 632	40 379	Weiss Sophie	14.10. 11.
30.	28 633	36 157	Zenz Gertrud	22. 3. 22.
31.	28 634	40 386	Zenz Ilka	29.11.11.
32.	28 635	16 589	Zenz Amalie	5. 5. 03.
33.	28 636	40 244	Bralinska Franziska	16. 7. 14.
34.	28 637	35 914	Flor Meta	33 Jahre
35.	28 638	40 372	Wagner Anna	1 .1. 26.
36.	28 639	40 370	Wagner Therese	24. 2 21.
37.	28 640	9 821	Lafuntei Josephie	2. 2. 21.
38.	28 641	40 378	Weiss Gertrud	17. 7. 22.
39.	28 642	10 797	Rosenberg Anna	13. 6. 22.
40.	28 643	35 750	Franz Sophie	2. 1. 22.
41.	28 644	36 092	Daimer Josepha	15. 9. 17.
42.	28 645	16 003	Gellert Wanda	28. 6. 13.
43.	28 646	40 249	Bern Katherine	6. 6. 21.
44.	28 647	35 896	Lehmann Grete	10. 6.29.
45.	28 648	36 112	Winter Auguste	12.10. 02.
46.	28 649	41 810	Lagrin Irma	2. 2. 19.
47.	28 650	6 158	Winter Weronika	5. 3. 24.
48.	28 651	5 309	Rose Erna	2. 7. 21.
49.	28 652	26 436	Bluhm Frieda	26. 5. 25.
50.	28 653	16 633	Rose Adelgunde	10. 9. 10.

-2-

Arolsen Archives, DocID: 5323243 / 5323250

Ein Projekt der



In Kooperation mit



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

- 7 -

193

301.	28	904	2	979	Steinbach Ella	30. 6.94
302.	28	905 ✓	6	159	Weiss Martha	23.12.16
303.	28	906	1	938	Scharfese Maria	13. 1.14
304.	28	907 ✓	35	799	Horwardt Mathilde <i>th</i>	12. 2.23
305.	28	908	1	758	Feiffer Anna	23. 1.24
306.	28	909	1	879	Pappi Maria	26. 6.21
307.	28	910	1	655	Horwardt Helene	11. 1.23
308.	28	911	1	839	Horwardt Magdalene	? ? ?
309.	28	912	40	302	Karola Juliana <i>y</i>	? ? ?
310.	28	913	1	924	Horwardt Gisella	30. 9.08
311.	28	914	1	792	Horwardt Anna	11. 4.23
312.	28	915	40	551	Scharfasy Karola	? ? ?
313.	28	916	35	799	Horwardt Josephine	12. 8.28
314.	28	917	1	782	Feiffer Rosa	12. 4.22
315.	28	918	1	664	Horwardt Maria	25. 9.09
316.	28	919	1	533	Horwardt Theresia	4. 1.21
317.	28	920 ✓	1	936	Horwardt Theresie <i>th</i>	3. 9.14
318.	28	921 ✓	1	645	Feiffer Margarethe	18. 6.18
319.	28	922 ✓	35	835	Karoly Theresie	24.11.19
320.	28	923	1	800	Schubert Maria <i>Horwath</i>	14. 5.24
321.	28	924	1	665	Karoly Johane <i>Horwath</i>	? ? ?
322.	28	925 ✓	1	819	Horwardt Theresie <i>th</i>	? ? ?
323.	28	926	1	776	Horwardt Marie	? ? ?
324.	28	927	9	631	Schubert Ludwig Anna	? ? ?
325.	28	928	7	126	Weiss Iva	? ? ?
326.	28	929	13	398	Böhrer Elsa	? ? ?
327.	28	930 ✓	16	571	Buck Elisabeth <i>Elisabeth</i>	7. 3.11.

Quelle: Arolsen Archives, DocID: 5323243 / 5323250

Ein Projekt der



In Kooperation mit



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Nachweis Verzeichnis der am 7.9.1944 vom KZ Altenburg nach Taucha überstellten 500 weiblichen Häftlinge

Keine drei Wochen später, am 7. September 1944, muss Eva erneut auf Transport gehen. Sie befindet sich unter den 500 Sintizze und Romnja, die nach Taucha bei Leipzig in das neue Lager des HASAG überstellt werden.

SS-Kommando - H a s a g -			T a u c h a b. Leipzig, 22.9.44. Freiherr v. Steinstrasse 3 Ruf-Nr. 784 Taucha			
Namentliches Verzeichnis:						
der am 7. 9. 44 vom K.L. Altenburg nach hier Überstellten 5 00 weiblichen Zigeuner-Häftlingen						
Lfd. Nr.	Name	Vorname	Nr.	Geburts- Datum	Geburtsort	Kreis
✓1	Adam	Adele	40234	11.4.30	Hranice	Mähren
✓2	Adam	Anna	39746	6. 6.15	Mersheim	
✓3	Adam	Bozena	40233	? 1910	Zbrasov	Mähren
✓4	Adler	Hildegard	40388	14. 2.24	Buda n	
✓5	Adler	Janina	35644	? 1924	Monastyr	Lemberg
	Amberger	Sophie	1563	15. 5.16	Wien	
	Angel	Karoline	35637	? 1925	Warschau	
✓8	Anton	Elma	40236	10.12.19	Königsberg	
✓9	Anton	Erna	40237	25. 7.25	Schergetsehn	
✓10	Arndt	Erna	41700	19.12.10	Sorgo	
✓11	Arwei	Elisabeth	39747	21. 7.07	Sroda	Posen
✓12	Amberger	Theresie	1669	7. 6.90	Theresiendorf	
✓13	Anton	Frieda	35642	6. 7.12	Lebersfelde	
✓14	Baranei	Anna	35671	7. 6.25	Deutsch Kaltenbrunn	
✓15	Baraney	Anna	40247	30. 3.24	Steyrmark	
✓16	Baranei	Gisella	1733	9.11.11	Königsdorf	
✓17	Baranei	Karoline	1514	19.11.93	Burgenland	
✓18	Baranei	Karoline	35669	24. 8.10	Seugmerlingen	
	Baranei	Maria	1706	15.10.18	Rüdersdorf	
	Baranei	Resi	1713	2. 2.99	Rudisdorf	
	Baranei	Maria	1718	4.12.02	Königsberg	
✓22	Baranei	Maria	1755	10.10.01	Allerheiligen	
✓23	Baranei	Maria	1939	9.11.02	Rudersdorf	
✓24	Baranei	Maria	35670	15.11.25	Deutsch Kaltenbrunn	
	Bernhardt	Maria	35680	1. 2.23	Bachingen	
	Böhmer	Lisel	35651	21. 4.26	Barmen	
✓27	Blach	Otylie	11948	1.99	Horn	Ostmark
✓28	Bamberger	Adeleida	35649	11. 3.15	Berlin	
✓29	Bamberger	Elisabeth	35653	10.10.12	Dolle	Süd. Frankr.
✓30	Bamberger	Emma	15300	24. 4.98	Worfelder	
✓31	Bamberger	Frieda	35645	5. 7.17	Berlin	
✓32	Bamberger	Rosa	40389	7. 5.23	Obernarnbach	
	Batschkowsky	Bertha	35964	? 1909	Radom	
	Bennesch	Elisabeth	40248	? 1912	Landskron / Sud.	
	Berger	Gertrud	35659	4.10.18	Triar / Am Mosel	
	Bern	Katherina	40249	6. 6.29	Lottbrun	
	Bielecki	Anna	40245	? 1896	Jadowniki	Krakau
✓38	Bilecka	Agata	35692	12. 5.21	Leza Dembowiecka	
✓39	Blacha	Amalie	35661	20. 1.12	Wien	
✓40	Blohm	Margarete	26435	14. 4.96	Telto	
✓41	Bluhm	Frieda	26436	26. 5.25	Streitsich	
✓42	Blum	Amanda	35647	29. 6.18	Zähren	
✓43	Blum	Franciszka	35646	19. 6.24	Albenstut	
✓44	Bohl	Maria	40392	3.10.03	Sanderhausen	
✓45	Böhmer	Frieda	35666	26. 5.24	Senkustrin	
✓46	Bralska	Franciszka	40244	16. 7.14	Bamsau	
✓47	Braschkat	Hilde	40390	18. 7.25	Bartkoben	

- 9 -

lfd.Nr.	Name	Vorname	Nr.	Geburts-Datum	Geburts-ort	Kreis
V445	Wagner	28.6.86	Anna	6490	9. 6.12	Köddelsdorf
V446	Wagner	28.8.04	Anna	7098	18. 1.22	Siefeshausen
V447	Wagner	28.8.19	Anna	14429	6. 2.26	Lindorf
V448	Wagner	28.6.18	Anna	40372	1. 1.26	Gererborm
V449	Wagner	28.5.48	Barbara	40371	24. 6.23	Essleben
V450	Wagner	28.5.21	Berta	7002	? 1924	Qelkasten
V451	Wagner	28.5.22	Berta	11696	13.12.08	Lichten-Waldorf
V452	Wagner	28.5.49	Susanne	40369	2.11.19	Bayern
V453	Wagner	28.6.39	Trina	40370	24.2.21	Bayern
V454	Wappler	28.10.4	Anna	40374	2.11.22	Tröpsisch Warthege
V455	We-tschkowska	28.11.8	Helena	36147	28. 5.97	Siedziwnia Posen
V456	Weininger	28.11.9	Anna	14428	15. 9.21	Münster
V457	Weininger	28.11.47	Josefine	3748	3. 5.08	Königsberg
V458	Weinlich	28.11.51	Margdalena	36120	26. 2.00	Stettin
V459	Weiss	28.8.91	Adeleide	36111	27.11.08	Magdeburg
V460	Weiss	28.8.95	Adeleide	36141	20. 1.26	Hopja e.Weser
V461	Weiss	28.1.55	Adeleide	36150	27. 8.90	Neusendorf
V462	Weiss	28.8.95	Alma	15331	31. 3.24	Ottenhausen
V463	Weiss	28.5.13	Anna	36146	25. 5.27	Dreihausen
V464	Weiss	28.8.90	Anna 90	40375	30.10.15	Magdeburg
V465	Weiss	28.8.12	Eva	7126	6. 6.91	Binsow
V466	Weiss	28.8.11	Gundula	13811	5.10.18	Göttingen
V467	Weiss	28.5.16	Lisa	36107	7. 6.20	Holstein
V468	Weiss	28.4.78	Margarete	40381	21. 7.99	Keulsdorf
V469	Weiss	28.5.25	Maria	36100	2. 1.16	Hannover
V470	Weiss	28.5.14	Methilde	36098	3. 9.08	Weinbergen
V471	Weiss	28.1.54	Paula	7095	15. 2.94	Büdingen
V472	Weiss	28.9.03	Reinhold	36140	10.12.29	Neubelcken
V473	Weiss	28.9.72	Regina	1524	18.11.13	Glogau
V474	Weiss	28.2.19	Regina	16406	9. 3.22	Mecklenburg
V475	Weiss	28.6.39	Sophie	40379	14.10.11	Opeln
V476	Weiss	28.7.99	Theresia	40376	24.3.08	Niedermessberg
V477	Wesela	28.4.70	Anna	33758	15.12.18	Oberum b.Salzburg
V478	Widera	28.9.04	Celstina	36115	28. 3.15	Elberfeld
V479	Wiegand	28.8.99	Maria	36106	20. 9.19	Klaustett
V480	Willet	28.0.67	Nelli	40382	7. 8.26	Krensborg
V481	Winter	28.5.14	Anna	2881	27. 9.97	Wallburg
V482	Winter	28.5.15	Elisabeth	16956	5.12.25	Frankfurt
V483	Winter	28.7.93	Emma	40383	30.12.94	Göddendorf
V484	Winter	28.7.16	Luise	36127	23. 3.18	Duisburg
V485	Winter	28.8.73	Maria	12446	29.5. 08	Ja ckfeld
V486	Winter	28.5.13	Maria	13971	3.11.94	Wagenhausen
V487	Winter	28.5.12	Martha	40384	6. 1.19	Stuttgart
V488	Winter	28.5.17	Rosa	36119	1. 4.30	Eichstetten
V489	Winter	28.0.47	Ursula	40385	27. 2.12	Wambach
V490	Winterstein	28.1.64	Christine	36148	1. 3.25	Zellhemischbach
V491	Wisniewska	28.11.75	Stanislawa	36117	6. 8.20	Borucin Wloclawek
V492	Wittschek	28.0.20	Regina	5369	15.11.05	Grossweigelsdorf
V493	Wurba	28.1.9	Maria	36096	27. 8.29	Wojkowice
V494	Wuschinger	28.4.51	Sofia	36104	13.8.21	Neurode
V495	Zulje	28.1.88	Elisabeth	36155	23. 3.20	Schwab. Gmünd
V496	Zens	28.6.35	Amalie	16589	5. 5.03	Feldkirchen
V497	Zens	28.6.14	Ilke	40386	29.11.20	Berlin
V498	Zens	28.6.37	Gertrud	36157	22. 3.22	Potsdam
V499	Zens	28.6.15	Lene	40387	10.10.96	Feldkirchen
V500	Zivulska	28.1.13	Anna	40250	? 1916	Augustow

Quelle: Arolsen Archives, DocID:5323273 / 5323281

Ein Projekt der

In Kooperation mit

Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Häftlingspersonalkarte Eva Weiss aus dem KZ Buchenwald

Zum 1. September 1944 gibt das KZ Ravensbrück die sächsischen HASAG-Lager an das KZ Buchenwald ab. Die Häftlinge werden in den neuen Häftlingspersonalkarten des KZ Buchenwald erfasst und erhalten neue Häftlingsnummer. Evas Häftlingsnummer im KZ Buchenwald lautet zunächst „28928“ und später „36295“. Der 13. September ist der Tag, an dem sie als Buchenwald-Inhaftierte registriert wird. Als Wohnort des Ehemannes Heinrich Schaffrenski wird auf der neuen Karte erneut Weitin bei Neubrandenburg angegeben. Heinrich Schaffrenski ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr am Leben: er stirbt am 16. Oktober 1943 im KZ Auschwitz-Birkenau. Vom Tod des Ehemannes und ihrer Kinder erfährt Eva nicht.

KL.: Weimar - Buchenwald	<i>285</i> Zigeunerin	36295	HÄNL-Nr.: 28928
--------------------------	--------------------------	-------	---------------------------

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: <u>Weiß</u> Vorname: <u>Eva</u> Geb. am: <u>4.9.94</u> in: <u>Gr. Bünzow</u> Stand: _____ Kinder: _____ Wohnort: <u>Heftin üö.</u> Strasse: <u>Neubrandenburg</u> Religion: <u>ev.</u> Staatsang.: <u>DR</u> Wohnort d. Angehörigen: <u>Ehemann:</u> <u>Heinrich Schaffranisky,</u> <u>W.O.</u>	Oberstellt am: <u>13.9.44</u> an KL. <u>Buchenwald</u> am: _____ an KL. am: _____ an KL. am: _____ an KL. am: _____ an KL. am: _____ an KL.	Personen-Beschreibung: Größe: <u>154</u> cm Gestalt: <u>schlank</u> Gesicht: <u>oval</u> Augen: <u>dkt. braun</u> Nase: <u>groß</u> Mund: <u>groß</u> Ohren: <u>mittel</u> Zähne: <u>lückenh.</u> Haare: <u>schwarz</u> Sprache: <u>fleißend</u>
---	--	---

Eingewiesen am: <u>6.9.41.</u> durch: <u>Kripox Schwerin</u> in KL.: <u>Ravensbrück</u> Grund: <u>Arbeitsscheu-Zig-in</u> Verstraft: _____ 	am: _____ durch KL.; mit Verfügung v.: _____	Entlassung: Bes. Kennzeichen: _____ Charakt.-Eigenschaften: _____ Sicherheit b. Einsatz: _____ Körperliche Verfassung: _____
---	---	--

Grund:	Art:	Bemerkung:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

K.L.E.-D 44 500.000

I.T.S. FOTO No. 705 28376

Quelle: Arolsen Archives, DocID: 7754535

Rückkehr nach Mecklenburg-Vorpommern

Die Zwangsarbeit für die HASAG bringt Eva an die Grenzen ihrer körperlichen Kraft. Wie sie später berichtet, erlebt sie dabei „Stockschläge“, „Fußtritte“ und „6 Wochen Dunkelarrest“. An manchen Tagen muss sie „ohne Nahrung zur Arbeit“ antreten. Eine Folge ist, dass sie 1944 Herzbeschwerden bekommt, die sich durch Schwindelanfälle bemerkbar machen.

Eva überlebt die KZ-Haft und wurde Anfang Mai 1945 von den alliierten Truppen befreit. Sie will so schnell wie möglich zurück nach Weitin, weil sie hofft, ihren Mann und ihre Kinder dort wieder anzutreffen.

Reisebescheinigung für Eva Weiss

Für ihre Reise nach Weitin erhält Eva von den sowjetischen Besatzungsbehörden eine Bescheinigung in russischer Sprache. Darin steht, dass sie im Konzentrationslager Taucha inhaftiert war und sich auf dem Weg zu ihrem Heimatort Neubrandenburg befindet. Als ehemalige KZ-Inhaftierte soll sie dabei nicht behindert werden.

Als Eva in Neubrandenburg ankommt muss sie erfahren, dass nur zwei ihrer Kinder, die Söhne Hermann und Paul, am Leben sind. Eva nannte Hermann „Balu“ und Paul „Nuno“.

Nach der Rückkehr arbeitet Eva Weiss wieder als „ambulante Händlerin“. Sie lebt zunächst in Neubrandenburg und später in Ludwigslust. In der sozialistischen Wirtschaft der DDR sind selbstständige Tätigkeiten nicht erwünscht. Auch wenn Händler nichts erwirtschaften, müssen sie trotzdem den Minimalsteuerbetrag an den Staat zahlen. Eva kann den geforderten Steuerbetrag nicht aufbringen. Sie entschließt sich, in den Westen zu gehen – so wie ihr Sohn Hermann einige Jahre zuvor.

Ein Projekt der



In Kooperation mit



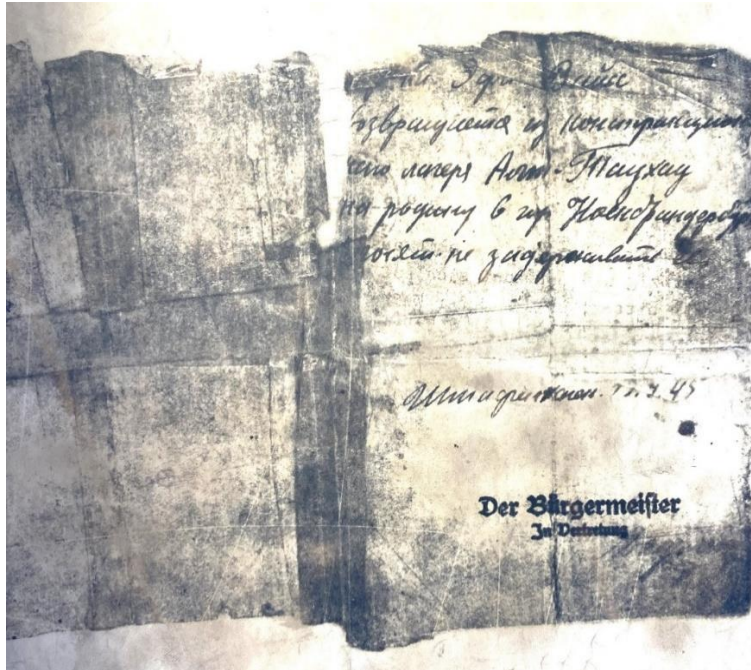
Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Quelle: Landesamt für Finanzen Rheinland-Pfalz, Amt für Wiedergutmachung, VA283597

Bescheinigung über die Anerkennung des ständigen Wohnsitzes in der Bundesrepublik

Am 9. Mai 1961 flüchtet Eva über West-Berlin in die Bundesrepublik. Sie lebt zunächst in Mainz in Rheinland-Pfalz. Später zieht sie zu ihrem Sohn Hermann „Balu“ nach Bayern. Ihr anderer Sohn, Paul „Nuno“, blieb in der DDR.

Im März 1966 stellt Eva in Mainz einen Antrag auf Wiedergutmachung wegen Schaden an Freiheit, an Gesundheit und an Eigentum. Die Bearbeitung des Antrages nahm Jahre in Anspruch. Eine Entschädigung erhält Eva zu ihren Lebzeiten nicht mehr. Sie stirbt am 29. November 1968 in Pfaffenreuth in der Oberpfalz.

Ein Projekt der



In Kooperation mit



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht



Leiter des Bundesnotaufnahmeverfahrens
in Gießen
452 648
(bei Antwort anzugeben)

63 Gießen, den 31. Oktober 1962
Postschloßfach 303
Telefon 4971

Fräulein

Eva Weiß
M a i n e
Am Fort Hartenberg 51

Herr
Frau
Frl. W e i ß, Eva (Name Vorname)

geb. am 2.9.1893 in Groß-Bunsow/Anklam Staatsangeh. deutsch

letzter Wohn- bzw. Aufenthaltsort Ludwigslust

Beruf Händlerin Familienstand ledig

ausgewiesen durch ohne

mit X-X-X-X-X-X-X-X Familienangehörige

erhält gemäß § 1 des Gesetzes über die Notaufnahme von Deutschen in das Bundesgebiet vom 22. August 1950 (Bundesgesetzbl. S. 367) in der Fassung des Dritten Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Bundesvertriebenengesetzes vom 29. 6. 1961 (BGBl. I S. 813) durch Beschluß des

Aufnahmeausschusses vom 31. Oktober 1962

die Erlaubnis zum ständigen Aufenthalt im Bundesgebiet.
Diese Entscheidung gilt nicht als Entscheidung über die Flüchtlingseigenschaft.

Als Land, in dem der Aufgenommene seinen ersten Wohnsitz zu nehmen hat, wird Rheinland-Pfalz bestimmt.

Der Leiter des Bundesnotaufnahmeverfahrens Im Auftrage:

Der Beauftragte der Bundesregierung Im Auftrage:



Quelle: Landesamt für Finanzen Rheinland-Pfalz, Amt für Widergutmachung, VA283597